

Fig. 197.  
Fig. 198.



Gemälde.

Fig. 199  
Dreifaltigkeitskirche, Kanzel (S. 168)

2. Verspottung Christi und Dornenkrönung; figurenreiche Komposition in geschlossenem Innenraum. Stark nachgedunkelt.  
3. Anbetung der heiligen drei Könige; die Madonna mit dem Kinde links, die Könige in reichem Aufzuge. Alle drei Mitte des XVIII. Jhs.

Kanzel.  
Fig. 199.

**Kanzel:** In der südöstlichen Nische (Fig. 199). Holz, braun, geschnitzte Ornamente vor Goldgrund. Über geripptem Ablaufe die in der Mitte halbkreisförmig vortretende Brüstung, nach unten von geschwungenem Wulste, nach oben von geringem Gebälk abgeschlossen. Die Brüstung selbst durch Volutenbänder, die mit Blattwerk und Ranken ornamentiert sind, in sieben schmale Streifen geteilt; in jedem großes Blattornament in ovalem Felde. Der Schalldeckel über aufwärts rund geschwungenem, mit Spiralranke ornamentiertem Bande zwischen zwei vortretenden Simsens kuppelförmig gebaucht mit steilen Blattranken ornamentiert; modernes Kreuz. Anfang des XVIII. Jhs., überarbeitet.

Kirchen-  
bänke.

**Kirchenbänke:** 1. In den Diagonalen gestellt, den Pfeilernischen und den sie rahmenden Pilasterbündeln angepaßt; braunes Holz, die Rückwände in Felder gegliedert, mit aufgesetzten, liegenden Volutenornamenten mit Blattwerk. Vor den seitlichen Flügeln dieser Bänke Betpulte mit je zwei glatten, vertieften von Blattwerk gerahmten Feldern; die Wangen volutenförmig ausgeschnitten, mit Blattwerk besetzt. Ende des XVII. Jhs.  
2. Die Bankreihe im Schiff folgt der ovalen Form der Anlage, einfache Bänke aus dunkelbraunem Holze.

Grabsteine.

**Grabsteine:** 1. Im nördlichen Querarme Gruft des St. Ruperti-Ritterordens; rundbogige gelbe Marmorplatte mit graviertem Wappentableau in profiliertem, roter Rahmung. Joseph Anton Reichsgraf von Plaz 1767.

seiner Mitte sarkophagartige Mensa mit von goldenen Linien umzogenen Füllfeldern. Darüber Staffel, aus der zwei gliedernde Postamente vorspringen. Das Wandfeld wird von zwei Pilastern mit Volutenkapitälen eingefäßt, über denen ein gemeinsames in der Mitte nach oben rund ausbiegendes Gebälk aufliegt. Auf dem Gebälk zwei adorierende Putten, im Scheitel Strahlenkreuz über Postament. Im Hauptfeld in großem, profiliertem, steilovalem Rahmen, den zwei große auf den Staffelpostamenten aufstehende Engel (Fig. 197) halten (am nördlichen Altar), Kruzifixus in Glorie von Engeln und Cherubsköpfchen umgeben (Fig. 198), beziehungsweise (am südlichen Altar) Gnadenbild der Madonna mit dem Kinde auf Goldgrund in ornamentiertem, vergoldeten Rahmen (von 1716, siehe oben S. 161) vor Strahlenglorie mit Putten und Cherubsköpfchen, zwei Engel halten über das Bild eine Krone. Über dem ovalen Rahmen das rundbogige Feld unter dem Gebälk ausfüllend und dieses zum Teil überschneidend, die Taube des Hl. Geistes vor Strahlenglorie und Wolken mit Cherubsköpfchen. Die Skulpturen von B. Mandl 1702 gearbeitet (siehe oben S. 161).

Am nördlichen Altar Tabernakel; Holz, vergoldet, vorgebaucht, von Säulchen eingefäßt, mit angesetzten Volutengliedern mit Rosettengitterornament. In der Mitte Muschelnische mit Kartusche-schild im Scheitel und seitlich herabhängenden Blütenschnüren. In der Nische Kruzifixus. Am südlichen Altar Reliquienschein des hl. Ernestus (siehe oben S. 161 f.).

**Gemälde:** Öl auf Leinwand; drei Bilder in den Rundbogen-nischen, in vergoldetem Holzrahmen mit geschnitztem Aufsatz und Ablauf: 1. Maria mit dem Leichnam Christi zu Füßen des Kreuzes, mehrere kleine Engel in Wolken, einer die Hand Christi küssend.



Fig. 200  
Dreifaltigkeitskirche, Kelch Nr. 1 (S. 169)